

Sonntagsreise

von Guy Néchois

www.gereimt.de

Anders kann ich nicht auf meinen Reisen,
als den Menschen staunend zuzuschauen
– Bauarbeitern oder jungen Frauen,
Kindern an der Hand von Greisen –,
die mir alle eine Richtung weisen,
wenn sie mir ihr Bild so anvertrauen.

Beispielsweise dieser Mann im Regen,
der sich nur nach kleinen Dingen bückt,
dieses Kind das unverwandt entrückt
zuseht, wie die Pfützen sich bewegen,
wenn der Mann die roten Schalter drückt.

Braucht es, wenn wir uns an dem erfreuen
Fernsehshows, die dreist und dümmlich sind?
Sind wir so geschmacklos und so blind,
dass wir solche Bilder widerkäuen
und stattdessen den Spaziergang scheuen
durch den regennassen Park im Wind?